

Abschrift der „Flaschenpost“

Im Namen Jesu

Urkunde

Im Jahre des Heils 1887 im Monat Juni (Anno millesimo octingentesimo octogesimo septimo mensi Junio) im 17. Jahre der segensreichen Reichsregierung Sr. Majestät unseres Allerdurchlauchtigsten Großmütigsten Kaisers

Wilhelm I.,

des Siegreichen, im 27. Jahre seiner Königlichen Regierung, im 91. Jahre seines gottbegnadigten Lebens und im 76. Lebensjahre ihrer Kaiserlichen Majestät, der Kaiserin Auguste im 56. Lebensjahre Sr. Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen des neu erstandenen deutschen Reiches Friedrich Wilhelm, sechszehn Jahre nach dem ruhmreich vollendeten deutsch-französischen Kriege (wenige Tage nach der 2. Säcularfeier der Gründung des Nachbarstädtchens Friedrichsdorf), wurde die durch langjährige Witterungseinflüsse schadhafte Thurm- und Turmspitze unserer theuren in den Jahren 1728 - 1731 erbauten und am 2. Sonntage auf Trinitatis eingeweihten lutherischen Kirche, davon erste Säcularfeier den II. Sonntag nach Trinitatis 1831 von der ganzen Gemeinde festlich begangen worden war, durch den Zimmermeister Peter Velte von hier und vier Arbeitern desselben sowie dem Spengler (Klempner) Karl Sengeisen von Köppern und den Dachdecker Fritz Georg von Friedrichsdorf einer gründlichen Erneuerung unterzogen.

Die Gemeinde Köppern - gegenwärtig zum Ober-Taunuskreis und weiterhin zum Regierungsbezirk Wiesbaden zur Provinz Hessen-Nassau im Königreich Preussen gehörig - welche diese Renovation auf ihre Kosten ausführen ließ war vertreten durch Bürgermeister Gottlieb Stamm (der gegenwärtig im 32. Jahre seiner Amtsführung und im 76. Jahre seines Lebens steht), ferner durch den 71jährigen Beigeordneten Johannes Ludwig Schneider, des Postagenten und Haarschneider Georg Friedrich See, den Ackermann Heinrich Christian Stamm, dem Schreiner August See und dem Werkstattaufseher Emil Kremmelbein sowie dem Lederhändler August Winter (sämmtlich Mitglieder des Ortsvorstands) schließlich durch den Gemeinderechner Johann Heinrich See.

Die lutherische Kirchengemeinde ist gegenwärtig vertreten durch

1. den Kirchenvorstand, nämlich den lutherischen Pfarrer Wilhelm Ludwig Sell, (geboren in Nieder-Ursel bei Frankfurt a/M.) den Filzer(?) Jakob Wilhelm Weidinger, den Metzger Heinrich Philipp See III, den Müller Georg Eberhard Winter und den Weber Heinrich Schoeffner, durch

2. die große Gemeindevertretung nämlich

Georg Friedrich See
Philipp Karl Schüler
Philipp Hardt
Louis Biaesch
Heinrich Günther
Louis Petzinger
Philipp Georg Friedrich See
Wilhelm Föller
Friedrich Düringer
Emil Kremmelbein
Friedrich Kullmann
Philipp Meyer
Johann Heinrich See
Heinrich Ludwig Schneider
Friedrich Schöffner
August See
Heinrich Christian Stamm
Ludwig Lorenz Stamm
Wilhelm Karl Weidmann

die drei Jahre vorher in drei Klassen getheilte Schule war vertreten durch die beiden heutigen Lehrer Christian Lenhardt (geboren in Holzhausen v.d.H.) als ersten Lehrer und Andreas Grünewald (geboren in Griesheim bei Frankfurt a/M.) als zweiten Lehrer sowie durch den Schulvorstand, der sich derzeit aus den genannten Pfarrer und Bürgermeister sowie den Ortsvorstehern Georg Friedrich See, August See ... [Hier fehlt was, z.B. „zusammensetzt“]

Die Schülerzahl beläuft sich der Zeit auf 201 Kinder und beabsichtigt man demnächst den Neubau einer Schule in Angriff zu nehmen.

Das Dorf besitzt gegenwärtig eine mit Dampf betriebene Hutfilz vorrichtfabrik drei große Spinnereien für Kunstwolle (mit Dampfbetrieb) in den Händen der Fabrikanten A. Gauterin (mit 47) H. & E. Foucar (mit 44) und Quirin-Hock (mit 18 Arbeitern) sowie drei Mahlmühlen (Sauer, G. Winter & H. Markloff)

Die 1885 vollzogene Volkszählung hat 953 Einwohner constatirt (darunter nur wenige Katholiken, wenige Reformierte und etwa 6 Juden)

Im Jahre 1886 wurden dahier 39 Kinder geboren 38 Kinder (lutherisch) getauft 25 Kinder confirmirt 7 Paar kirchlich getraut währen 17 Personen verstarben.

der Hauptnahrungszweig(?) ist die (Tabak- Hut- und Textil (...?) Industrie, während die ackerbauende Bevölkerung zurück tritt.

Das Herr Gnadensegen über unsere Kirche Gemeinde und Schule in der Gegenwart und Zukunft. Der Herr mit uns und den Nachkommen insgesamt.

Ausgefertigt

Koeppern, den drei und zwanzigsten Juni des Jahres des Heiles Ein Tausend acht Hundert und sieben und achtzig.

(23. Juni 1887) durch eigenhändige Namensunterschrift:

Der Ortsvorstand.

G. Stamm	Bürgermeister
J.L. Schneider	Bürgermeister
G F See	Postagent
K.Fr.Aug. See	Schreinermeister
Emil Kremmelbein	Fabrikaufseher
H.Ch. Stamm	Ackermann
Aug. Lud. Winter	Lederhändler
J.H. See	Gemeinderechner
Fritz Georg	Dachdecker
Peter Velte	Zimmermeister

Die Schule:

Chr. W. Lenhardt, erster Lehrer.
Andreas Grünewald, zweiter Lehrer

Der Kirchenvorstand und die Vertretung:

Wilhelm Sell, evangelisch-lutherischer Pfarrer
H. Schöffner
Jac. Wilh. Weidinger
JH See II.
Georg E. Winter
Philipp Meyer
Heinrich Ludwig Schneider
Friedrich Jakob Schöffner
Wilh. Kl. Weidmann
GF. See
Bonif. L. Biaesch
Heinrich Günther
Philipp Gg. Friedrich See
Aug. See
Friedrich Düringer
Friedrich Kullmann
Louis Stamm
Philipp Ludwig Hardt
Louis Petzinger
Fr. Wilh. Föllner
Kremmelbein

Abschrift der „Flaschenpost“ (Rückseite)

Bezüglich des Neubaus einer Schule erwähnt der **Unterzeichnete** (*Unterzeichnende*) noch, daß bei der Wahl des Bauplatzes die Meinungen verschieden waren. Durch Einfluß des Bürgermeisters Stamm, stimmten außer ihm selber für die sogenannte Eselswiese Herr Landrath von der Heydt, Baurath Haller, Beigeordneten Schneider, Gemeinderath Stamm. Dagegen stimmten Pfarrer Sell, Gemeinderath G.F. See, Emil Kremmelbein und der der **Unterzeichnete** (*Unterzeichnende*), ebenfalls Gemeinderath.

Die letzteren hatten einen Bauplatz näher am Dorf gelegen in der sogenannten Feldwieß im Auge, welcher der günstigen Lage wegen, einen bedeutend besseren Zugang für die Schulbesuchenden Kinder gehabt hätte, wurden aber wegen der verhältnismäßig geringen Summe, etwa 1.500 M. welche der Ankauf deserwähnten Platzes verlangt hätte überstimmt, trotzdem daß auf die Mängel und nachteilige Folgen, welche der erstgenannte Platz wegen der in nächsten Nähe liegenden Wollspinnerei augenscheinlich aufweist, hingewiesen wurde.

Die Zukunft wird lehren wer Recht hatte.

August See
Schreinermeister